



Jahresbericht 2010 des Präsidenten

1. Gründung des Vereins

Durch zwei Infoveranstaltungen zum geplanten oberirdischen Ausbau der Osttangente im November und Dezember 2009, durchgeführt von der IG Osttangente und dem Neutralen Quartierverein Oberes Kleinbasel, wurden viele Kleinbasler Anwohnerinnen und Anwohner der Osttangente sensibilisiert und aufgeschreckt. Es wurde der Entschluss gefasst, sich auch im Kleinbasel dezidiert und organisiert gegen die Pläne des ASTRA, die Osttangente oberirdisch zu verbreitern, zur Wehr zu setzen.

Die Vereinsgründung wurde nach zwei vorbereitenden Sitzungen am 14. April 2010 in Anwesenheit von 13 Gründungsmitgliedern vollzogen. Man einigte sich auf den Vereinsnamen „Ausbau Osttangente – so nicht!“. Zur Führung der Amtsgeschäfte wurde ein fünfköpfiger Vorstand gewählt. Ihm gehören Bruno Keller als Präsident, Freddy Loewenguth als Protokollführer, Jean-Antoine Reinau als Kassier sowie Gloria Zabotto und Ruedi Caderas als Beisitzerin bzw. Beisitzer an.

2. Zweck bzw. Ziele

Der Verein nimmt die Interessen der betroffenen Bevölkerung wahr, nimmt Einfluss auf und begleitet das Planverfahren zur Osttangente sowohl in Verbindung mit dem ASTRA wie auch mit den Basler Behörden.

Ein zwingend notwendiges koordiniertes Vorgehen der beiden Widerstandsorganisationen, der IG Osttangente und unseres Vereins, garantiert der Umstand, dass zwei Vorstandsmitglieder des Vereins, Gloria Zabotto und Bruno Keller, gleichzeitig Mitglieder des Leitungsausschusses der IG sind.

Anfangs 2010 war die Osttangente in den Medien kaum ein Thema, ebenso wenig war in der Bevölkerung ein Bewusstsein für die verheerenden Auswirkungen eines solchen Ausbaus vorhanden und die Haltung der Behörden unklar. Deshalb kam der Öffentlichkeitsarbeit erste Priorität zu. Es galt vorerst, eine breite Front von Baslerinnen und Baslern gegen diesen Autobahnausbau mitten durch Wohngebiete zu bilden.

3. Aktivitäten und Mitgliederbestand

Im Dienste dieser Öffentlichkeitsarbeit wurde in den Quartieren Wettstein und Hirzbrunnen West an alle Haushalte ein Infolyer verteilt, alle Kleinbasler Grossrätinnen und Grossräte, die Ständerätin sowie die 5 Nationalrätinnen und –räte und der Basler Verkehrsminister angeschrieben. Eine äusserst professionell gestaltete Homepage wurde eingerichtet. Arti-



kel erschienen im Quart Hirzbrunnen, im Quartierblitz, im Vogel Gryff, in den ACS- und den KMU-News, in der BZ und der BaZ, Telebasel berichtete mehrmals über die Problematik, in BaZ-Quartiergesprächen und an anderen Anlässen mit Regierungsvertretern konnten unsere Anliegen eingebracht werden.

An einer Veranstaltung der FDP Kleinbasel im Restaurant l'Escale informierte das ASTRA über den geplanten oberirdischen Ausbau und stiess dabei auf heftigste Opposition der Anwesenden. RR Hans-Peter Wessels versprach sich für die Alternative Untertunnelung einzusetzen.

Für Empörung und harsche Reaktionen sorgte eine unangekündigte und rücksichtslose Rodungsaktion der Firma NSNW entlang der Osttangente in den Gärten der Schwarzwaldallee in der Woche 22 mit dem Ziel, die Ersetzung der Abdeckplatten gegen die Kantonsstrasse hin vorzubereiten. Als Ersatz für die zerstörte Begrünung wurden die Montage einer Kletterhilfe und eine Bepflanzung im Frühling 2011 in Aussicht gestellt.

Sowohl die Petitionskommission des Grossen Rates wie auch NR und Gewerbeleiter Peter Malama informierten sich je im Rahmen eines Augenscheins über die Situation an der Osttangente. Beide sicherten uns ihre Unterstützung zu.

NR Beat Jans und die Grossräte Urs Schweizer (FDP), Sämi Wyss (SVP) und Remo Gallacchi (CVP) informierten sich in persönlichen Gesprächen vor Ort bzw. im Rahmen von Vorstandssitzungen. Alle versprachen dabei ihre Unterstützung, was sich in parlamentarischen Vorstössen nieder schlug.

2 Sitzungen mit RR Hans-Peter Wessels und seinen Mitarbeitern (einmal mit der IG Osttangente und den Basler Bundesparlamentarierinnen) gipfelten im Beschluss, im Februar 2011 eine überparteiliche, äusserst breit abgestützte Petition an die Verkehrsministerin Frau BR Doris Leuthard zu lancieren.

An Sitzungen des Gewerbeverbandes, der SP QV Kleinbasel, der CVP Kleinbasel sowie der IG Kleinbasel konnten unsere Anliegen eingebracht und Unterstützung eingeholt werden.

Wir müssen auch für den schlimmsten Fall gerüstet sein. Deshalb haben wir die Liegenschaftsbesitzer entlang der Osttangente dazu aufgerufen, ihr Haus durch die kantonale Bewertungskommission einschätzen zu lassen, um über verlässliche Grundlagen bei einer allenfalls nötigen Durchsetzung unserer Interessen in einem Enteignungsfall zu verfügen.

Der Mitgliederbestand betrug Ende 2010 63 Mitglieder und 6 Spenderinnen bzw. Spender.



4. Einschätzung der Situation am Jahresende und Dank

Natürlich erhofften wir uns zu Jahresbeginn Erfolg bei unseren Widerstandsbemühungen. Dass aber eine derart breite Front von Parteien und Verbänden sowie weite Teile der Bevölkerung die Opposition gegen den oberirdischen Ausbau teilen würden, war nicht zu erwarten und erfüllt uns mit Stolz. Materiell erreicht haben wir jedoch noch gar nichts, weshalb der Druck auf die entscheidenden Stellen aufrechterhalten werden muss. Wir alle sind dabei gefordert. Herzlichen Dank für den Einsatz.

Ein besonderer Dank geht natürlich an meine Vorstandskollegin und –kollegen, die mich immer mustergültig unterstützt, einen grossen Einsatz geleistet und viel zur guten Stimmung im Vorstand beigetragen haben. Ein herzliches Merci auch an Fabio Barazza als souveränen Webmaster.

6. 4. 2011 Bruno Keller-Sprecher